



Andreas Erlacher
Mitglied des Vereins
Baubiologie Süd-
tirol,
Bauingenieur in
Bozen,
LinaHaus Partner



Holz, der Baustoff mit Zukunft

Ökologisch und ökonomisch betrachtet ist der nachwachsende Baustoff Holz ideal: Holz ist langlebig, verfügt über hohe Festigkeit, ist wärmedämmend (schlechter Wärmeleiter), ist feuchtigkeitsregulierend – Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz (1m^3 Holz bindet ca. 1 t CO_2). Ist auch nach seiner Nutzung Rohstoff oder Energielieferant für die weitere Verwertung und damit zu 100% biorecyclingfähig. Holz ist deshalb ein nachhaltiges Kreislaufprodukt.

Wichtige Qualitätskriterien für den Holzbau aus baubiologischer und bauphysikalischer Sicht laut Empfehlung des IBN (Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit):

- Trockenbauholz (Holzfeuchte = 18 %) und je nach Einsatzzweck definierte Gütebedingungen
- Weitgehender Verzicht auf chemischen Holzschutz unter Beachtung der Normen (konstruktiven Holzschutz anwenden)
- Schutz vor Elektrosmog
- Weitgehender Verzicht auf Klebeverbindungen
- Vermeidung größerer Metallteile, vor allem im Daueraufenthaltsbereich (z.B. Bett)
- Guter Wärme-, Brand- und Schallschutz
- Gute Ökobilanz: Holz aus der Region. Verwendung natürlicher oder naturnaher Baustoffe.

Tipps für Holzhäuser:

- Welches Bausystem wähle ich: Holzrahmenbau oder Massivholzbauweise
- Wärmedämmung (aus nachwachsenden Rohstoffen) oder ohne Wärmedämmung mit Vollholzsysteme
- Ist genügend Masse in der Außenhülle für Hitze- und Schallschutz vorhanden
- Kombination mit anderen natürlichen Baumaterialien wie Lehm und Kalk
- Zukünftigen Sondermüll vermeiden, und überprüfen ob Trennung der verwendeten Baustoffe möglich ist
- Gesamtbilanz des Bauwerkes betrachten (gesamten Lebenszyklus - „Von der Wiege bis zur Bahre“ (engl. „from cradle to grave“)) – Holz hat dabei eine positive Energiebilanz

Für weitere Informationen besuchen sie unsere Webseite www.baubiologie.bz.it